chiersteiner Zeitung

tolten die einspaltige Kleinzeile ober deren Raum 15 Bfg. jür auswürtige Besteller 20 Bfg. Reklamen 50 Bfg.

Bezugspreis menallich 55 Bfg., mit Bringer-ohn 60 Bfg. Durch die Bost depogen vierteljährlich 1,80 Me. ausschi. Bestellgeib.

Fernruf Rr. 164.

amts: 强罗latt.

Ungeigen Blatt für Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Ameiger) — (Schierfteiner Madrichten) — (Schierfteiner Tagblatt)

(Schierfleiner Henefte Hachrichten) - (Miederwallnfer Zeitung)

Erideint : Dienstage. Donnerstage, Camstag,

Drud und Berlag Brobft'ide Buchbruderei Echierftein.

Beraniwortlicher Schriftleiter Bill. Brobft, Schierftein.

Fernruf Dr. 164

en wir b

Clen and

n gestimmt | d die For

die Mebr die Albaro

ilen, Dr. B radt). Bon gen die n

ind der

t alle and

ozialbem liche 20 g

bie Entid

hielt fich n

Seffen (m

Veichotan

meitere &

Eimoteehen |

05 4,50,

ei Saus.

es.

usnahme

Dienstag, ben 24. 3nli 1917.

25. Jahrgang

Die amtlichen Befanntmachungen efinben fich auf ber letten Ceite.

### agestigung : Llohd George führt stolze Worte.

Der englische Ministerprafibent bat auf Die Rebe de deut ben Reichstanglers geantwortet. Bir heben in Saubtfage diefer Rebe bier heraus: 17: Gerrate Zer erfte Zeil behandelt Die Lage in Tentichland.

Bir haben einen neuen Rangler in Deutschland. Bunter haben ben alten Rangler mit feinem Jegen Papier" in den Papiertorb geworfen, und ba men fie Seite an Seite. Wir werden nicht lange gut meren haben, bis das Junfertum folgen wird. Welche ffnung für ben Frieden findet fich in feiner Rebe? glichen Frieden. Es ist eine geschickte Rede, die nach allen Seiten wendet. Sie enthält Sahe für et die ernstlich den Frieden wünschen, viele Sahe, bie ernstlich den Frieden wünschen, viele Sahe, er es sind Sate darin, die die militarischen Kreise Deutschland verstehen werden, Sate über die Sichema der deutschen Grenzen. Das sind Sate, mit men Elsaß-Lothringen annektiert worden ift, das sind Die feit 1914 Europa mit Blut getranft haben, find Gate, die, wenn fie es magen fonnen, Belund Rurland annettieren werben. Das find Die Europa wieder im Laufe ber Generationen ein Blutbab fturgen werben, wenn biefe Gage auf den Schlachtfeldern ausgerottet en. Die Rede enthielt Sage für demofratisch ge-te Manner. Der Kangler wollte Manner aus dem betag berufen, um mit ber Regierung gufammen arbeiten. Männer aller Barteien follten fogar ter erhalten. Das war für das demofratische Gein Deutschland bestimmt. Aber die Rede enthielt e, um die Junker zufrieden zu stellen. Sätze, die anderen bedeutungslos machten. Es soll seine tei geben, die imperialistische Rechte hat. Ja, sie den Männer aus dem Reichstag zu den Nemtern usen, aber es werden nicht Minister, sondern

Bas für eine Art Regierung die Deutschen wäh-um über sie zu herrschen, das geht einzig das ische Bolf selbst an, aber was für einer Art Re-ung wir vertrauen können, um Frieden mit ihr schließen, das ist unsere Sache. Die Demokra-

feine Bürgichaften für ben Grieben. wir fte in Deutschland nicht erhalten tonnen, muffen fie une andere Burgichaften ale Erfas m müssen sie uns andere Bürgschaften als Ersatsur sichern. Die Rede des deutschen Kanzlers zeigt der sichern. Die Rede des deutschen Kanzlers zeigt der meiner Meinung, daß die leitenden Stellen in mischland augenblicklich sich für den Krieg entschießen dagenblicklich sich für den Krieg entschießen deben. In jener Kede ist seine Dossinung sier siehen, es wird nicht einmal erwähnt. Die Ausdrucksie der Rede ist voller Drohungen für Belgien. Sie die der Rede ist voller Drohungen für Belgien. Siehent werd und katzelburg weg und wird Lüttich nehmen und Antschen unter Aufsicht stellen. Das ist sein erfreußes aber gutes Zeichen für Belgien. Aber das ist stig, damit die wirtschaftlichen Interessen Deutschied gesichert werden. Es bedeutet, daß selbst, wenn Belgien wiederherstellen, die Wiederherstellung Lug ab Trug sein wird.

Trug fein wird. Die Alliierten sind entschlossen, daß Belgien als Ge, unabhängiges Bolf wiederhergestellt werden Belgien muß ein Bolf, nicht ein Schusgebiet Wir dürsen nicht nur ein vom preußischen wert zerrütteres Belgien haben. Das Szepter muß belgisch sein, die etbe muß belgisch sein, die tebe muß belgisch sein belgisch werden belgisch sein belgisch

Danach will Lloyd George beweisen, in Teutsch-

Amerika wie früher England verkannt.
Die U-Boote sollen England kampfunfähig nachen Wegen der U-Bootangrisse können wir, nach deutschen Kanzler, nicht mehr viel länger austen. Run, ich din traurig, ihm zu Beginn seiner ausbahn eine Entkäuschung dereiten zu müssen, aber de Bahrhaftigkeit zwingt mich, es zu tun. Langsam der sicher steigern wir unsere Produktion und derminstn unsere Berluste zur See. Im April hosste man, werde geradezu ein Triumph sein. Sie können auf aurücklichen, als auf den Lordeer-Monat der langeren Flagge. Seit damals hatten wir auch noch langeren Tage, die unsere Schwierigkeiten auf der Besürchtungen sür diese Sommermonate groß der Besürchtungen sür desse Serluste verminsten. daben wir langsam unsere Berluste vermins ten baben wir langiam unfere Berlufte vermin-

bert. Obgleich wir nur brei Wochen bes Monats Juft hinter und haben, fo finden wir, wenn wir diefe brei Wochen mit ben entiprechenden brei Aprilivochen vergleichen, bağ wir nicht halb fo viel Schiffe berloren haben, wie im April.

Das ist nicht alles. Unfer Schiffbau ist mabrend ber letten zwei Jahre in verhängnisvoller Weise ber-untergegangen. Aber bieses Jahr werden wir vierfo viel Schiffe fertigstellen, als lettes Jahr. 3ch möchte bem beutschen Rangler folgende Tatsachen bormöckte dem deutschen Kanzler solgende Tatsachen vortegen, um ihm verzupteben, jetnen eigenen Ertsarungen die richtige Anslegung zu geden. In den zwei Iesten Monaten dieses Jahres werden wir soviel Schiffe fertigstellen, wie wir in den ganzen zwölf Monaten des seiten Jahres sertiggestellt haben. Sechsmal so viel Schiffe! Wir sind ein sangsames Bost. Wir nehmen nicht sehr schnell etwas auf, aber wir sind ziemlich schwer zu schlagen, wenn wir ansangen, und ich dense, die Deutschen haben unseren Berstand, unseren Fleiß und unsere Entschosseit unterschätzt. Die verminderten Berluste und die der unterfchatt. Die verminderten Berlufte und die bermehrte Erzeugung werben bie Lude ausfüllen,

Aber sie werden uns aushungern! Das bei ift unsere Bersorgung gesichett! Wir treffen setzt Magnahmen für einen Andauplan, der die Lebens-mittel für 1918 sichern wird, seldst wenn unsere Schiffs-verluste wachen. Wir milfen sie aber erwähnen. Wir haben unsere Einfuhr sahr voluster. haben unfere Ginfuhr fehr mefentlich, - um mehrere Millionen Tonnen - eingeschränkt, um an Schiffen gu Das Bolf unferes Landes bat bisher noch iparen. Das Bolf unseres Landes hat disher noch nicht Entbehrungen gegenübergestanden, die mit denen verglichen werden könnten, die die deutsche Bevölferung sast zwei Jahre erduldet hat, und glauben Sie wirklich, daß das britische Bolf weniger sähig ist, Opfer für seine freien Einrichtungen zu dringen? Und diesen Opfermut baben wir als Reserve, wenn die Ernte des Jahres 1918 missrät. Ich wünsche nicht, daß sie irgendwelche fallschen Ilusionen hegen, daß sie Großdritannien kampfunsähig machen werden, die Freiheit in der ganzen Bekt wiederhergestellt ist. Aber, sagt Michaelis. Am er i ka hat keine Schiffe, in der Tat, und keine Armee, und wenn es eine Ar-

in der Tat, und feine Armee, und wenn es eine Armee hatte, dann hatte es feine Schiffe, sie übers Meer zu schaffen. Er kennt Amerika gerade so wenig, wie die Deutschen Fehler betreffend Amerika, den sie genau denselben Fehler betreffend Amerika, den sie betreffend Großbritannien gemacht haben. Ich möchte ihnen folgendes sagen: Wenn England, ein nicht fehr großes Land, eine Armee von Millionen im Felde und in Reserve erhält, während es die größte Flotte der Welt unterhalt, wenn England selbst im dritten Jahre eines erschöpfenden Krieges sich so organisseren kann, daß es Millionen Tonnen neuer Schiffe fertigftellen tann, wird bann Amerita mit einer greimal lichen natürlichen Silfsmitteln, gefchlagen merben, nur weil es fie nicht verwerten fann? Gin Dann, ber fo redet, fennt Amerita nicht. Andernfalle murbe er bas

Shlieglich prophezeit er:

"Ich sage vor aus, es ist selbst in Friedenszeiten ein gesährliches Ding, etwas vorauszusagen,
aber im Kriege, wenn die Wechsel so stürmisch sind,
ist es noch viel gesährlicher, aber ich sage voraus, es
wird nicht lange dauern, dis Wichaelis, wenn er es
noch ersebt, anderer Meinung werden und eine andere
Mede halten wird. Und das ist das eine, woraus
wir warten und wosür wir sämpsen."

Die Melodie, die Llohd George diesmal anstimmt, ist nicht neu. Er übersieht völlig die wahre militärische Lage und sucht den Schein der Birkungslosigleit des U.Bootkrieges zu erweden. Dabei übersieht er, daß man in Deutschland viel bessertungslosigleit ift, und daß man insbesondere die militärischen Folgen der U-Bootkätigseit schon recht erfreulich auf den Schlachtseldern fühlt. Benn England noch warten will, ehe es sich zum Frieden entschließt, mussen wir das natürlich auch. Die Lage wird für uns nicht schlechter, sondern von Monat zu Monat besser.

#### Der Sieg im Often wächft.

Großes Sauptquartier, 23. Juli. (1939.)

Weillider Kriegsichauplas.

Handern ift die Artillerieschlacht wieder gu poller Kraft entbrannt. Sie dauerte die Nacht hin-

Unfere für die Führung bes Feuertampfes un-entbehrlichen Fesselbailone maren langs der gangen Front bas Riel erfolgreichen feindlichen Fernfeuers;

öfilich bon Dern wurden fle einheitlich auch durch zahlreiche Fluggeschwader angegriffen. Unsere Kanpfilieger und Abwehrgeschütze brachten diese Lustangriffe zum Scheitern. Die Fesselballone blieben unversehrt: 8 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Erkundungsvorstöße englischer Bataillone schei-

heftige nachtliche Angriffe erfolgten gwifchen Avion und Mericourt; Anfangserfolge bes Gegners murben ausgeglichen.

Bei guter Sicht lebte burchweg bie Genertatig-

Um Mordhang bes Binterberges bei Ergonne gelang es in fraftvollem, burch Geuer gut borbereiteten Angriff, die eigene Stellung in 1 Rilometer Breite vorzulegen. Branbenburgifche und Garbe-Trub. ben warfen die Frangofen aus mehreren Grabenlinten gurud und brachten fiber 230 Gefangene ein.

Um Cornillet-Berge füblich von Rauroh waren Unternehmen heffifch-naffauifcher Stoftrubbs erfolg.

Eins unferer Fliegergeschwaber warf gestern bor-mittag mit beobactet guter Birfung Bomben auf Dat-wich an der englischen Offtuste. Die Flugzeuge tebeten vollzählig gurud.

Defilider Ariegoidauplas. Front des Generalfeldmarschalls Bring Leopold

von Bagern. Seeresgruppe des Generaloberft v. Eichborn. Längs der Düng, insbesondere bei Dungburg, und beiderseits des Rarocz-Sees nahm die Artilletietätigfeit erheblich gu.

Sudmeftlich bon Danaburg ift ein ruffifcher Borftog geicheitert.

Sublich von Smorgon bis einschließlich Rremo griffen nach den verluftreich gescheiterten Angriffen des Borabends die Ruffen am Morgen erneut an. Trommelfener ging dem Sturm voraus, der zu wechselbollen Kämpfen in unferer vorderen Stellung führte, in die an einzelnen Stellen die Ruffen eingedrungen waren.

Alm Abend war Die Stellung bant frifd burchge-führter Gegenftoffe bis auf swei Einbruchftellen wieber in unferer Sand.

Seute früh blieben neue breite Angriffe ber Ruffen füblich bon Smorgon in unferem Sperrfeuer flegen. heeresgrubbe bes Generaloberft v. Boehm-Ermofft.

Aufer Gegenangriff füblich bed Gereth ift eine Operation geworden: Der Ruffe weicht bis in Die Starpathen hisein!

hervorragende Gubrung und ungeftumer Trang der Erubpen nach vorwärts haben bas erhoffte Erg nie verwirflicht.

Wir fieben auf ben Goben hart westlich von Zarnopol, haben die Bahn Robathn-Oftrow öftlich und ferer alten Stellung überfchritten und Die Bormarts. bewegung gu beiben Geiten bes Enjeftr begonnen. Zer Beind leiftete fublich ber genannten Bahn farten

Front des Generaloberft Erzberzog Joseph. Längs des Karpathenkammes die jur Putna nahm die ruffische Gesechtstätigseit merklich, besonders im Südteil, zu. Mehrere Borftoge des Feindes wurden

Deeresgruppe bes Generalfeldmaricalls b. Madenfen. Um unteren Gereth beutet lebhaftes geuer auf bevorstehende Kambfe

Magebonische Front. Richts Reues.

Der Erfie Generalquartiermeifter: Lubenborff.

II-Boot-Beute.

Berlin, 32. Juli. Durch eines unferer U.Boote murben im Atlantischen Dzean wiederum 23 800 Bruttoregiftertonnen vernichtet.

Unter den versentien Schiffen befanden sich drei bewaffnete große Dampfer, von denen einer in Zex-störersicherung suhr. Zwei Dambfer wurden aus ein und demselben Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralhabes der Marine.

#### Allgemeine Kriegsnachrichten.

Las brennende Tarnopolica von nogunita

Ruffische Brandabteilungen haben Millionenwerte bernichtet. Die ruffische Herresleitung hat seit dem Borjahr in Tarnopol große Mengen von verschiedenem Kriegsmaterial ausgestabelt und den wichtigen Gisen-

die Tum ember f undenbeim

23 prftan

inen.

eibliche min 10.

bunge iw. an untete

bahninotenbunit Tarnopot bur Berforgung ber gangen oftgaligifden front benutt. Biele hundert Meter lange Brettermagagine wurden bort errichtet und neue Babn anlagen durchgeführt, Da die Ruffen fest von ber Uneinnehmbarfeit ber bortigen Stellungen überzeugt waren. Seit Sonnabend brennen nun die ruffifden Kriegs-magagine bon Tarnopol, und Werte bon Dillionen follen ein Raub der Flammen werden. Durch unseren tonzentriiden Bormarich feben sich die Ruffen gezwungen, die Stadt zu raumen, und eigene Brandabteilungen wurden beauftragt, alle für Kriegszwede benutbaren Gegenstände im Tarnopoler Bezirt in Brand zu fteden. Begen Die beabsichtigte Bernichtung ber beuer in Dib galizien guten Getreideernte dürften sich die Bauern wehren. Greller Feuerschein kündigt überall den Absug der Aussen an. Der Bormarsch der verbündeten Trupben geht trop verzweiselter Gegenangrisse der siche eifchen Formationen flott vorwarts.

Reine Rebolution in Epanien.

Eine über bie letten Borgange in Spanien gut unterrichtete Berfonlichteit teilte gur Lage folgendes

mit:
"Es sind Gerückte im Umlauf, die von einer revo-kutionären Bewegung in Spanien sprechen und die republikanische Richtung dieser Bewegung scharf betonen. Die Quelle, aus der diese Rachrichten skammen, ist durchsichtig genug. In London hat man selbstverständ-lich ein brennendes Interesse daran, gerade in diesem Augenblic, wo die holländische Frage brennend ist, den Blia nach Spanien abzulenken. Gegenüber den alarmierenden Gerückten kann ich auf Grund neuester Telegramme bersichen, daß ganz Spanien ruhig ist. In Barzelona hatten sich am 19. Juli nachmittags einige Senatoren und Deputierte im Magistratsgedände dersammelt um eine Kundgebung katalonisch-separabersammelt um eine Kundgebung katalonisch-separa-atstischen Inhalts zu erlassen. Da der Gonberneur erklärte, daß die Bersammlung rechtswidrig sei, ging sie ruhig auseinander und vereinigte sich wieder im Balais ber ichonen Runfte. Raum war fie bort gufammengetreten, ericien der Gouverneur und erflarte namens ber Regierung, die Berfammlung burfe auch hier nicht weiter tagen, da sie ungesetlich sei. worauf sie sich zerstreute und dabei die Erklärung abgab, daß sie nur der Gewalt weiche. Dies ist alles, was hassiert

Die Unruhen in Balencia hatten mit der tata-Conifchen Bewegung nicht das mindefte gu tun. handelt fich um eine gang andere Brobing, Die fo wenig feparatiftifche ober republikanische Gefinnung begt, bat fie im Gegenteil in ihrer Dehrheit carliftifche Abgeordnete ins Barlament entfendet. Die Carliften aber sind durchweg rechtsstehende Manner. Wenn also in Balencia Unruhen vorgekommen find, so haben sie nur lotale Bedeutung. Entweder sind es Eisenbahnerstreifs oder Lohnbemegungen, wobei immer zu betonen ift, daß die englischen Agenten irgendwie beweisen muffen, daß sie nicht gang untätig find. Wenn sie also versuchen, ba und bort Butsche zu arrangieren, so jolite man im Auslande solchen lotalen Ereignissen nicht eine Bebentung beimeffen, wie fie ber Entente

erwunict icheint.
Eine Bewegung großen Stils zugunften ber Re-publit tonnte in Spanien nur von ber Armee oder bon der Marine ober bon der fonfervativen Bartet ausgeben Die Republifaner felbft find im Lande ju gering an Bahl, als daß sie eine tiefgebende Bewegung entsachen konnten, und die Liberalen sind gespalten. Da nun Armee, Marine und König streng neutral denken und das gegenwärtige konservative Ministerium unter Fibrung Datos erst vor wenigen Tagen mit vollem Rachdrud betont hat, daß Spanien von seiner striften Reutralität nicht abzuweichen gedenke, so ist nicht der geringste Anlaß vorhanden, den Londoner Rachrichten irgend welchen Glauben beizumessen."

England bedauert tief.

Die britische Regierung hat den niederländischen Gesandten in London verständigt, daß die britische Admiralität die Richtigkeit des Standpunttes der niederländischen Regierung bezüglich der auf Zieritze abgeworfenen Bomben anerkennt. Sie gibt zu. daß die Bomben von einem britischen Flieger abge worfen wurden, der sich über bem besetzten Gebiete Belgiens glaubte. Der britische Staatssefretar für auswärtige Angelegenheiten erfuchte ben niederlandi-

ichen Gefandten, feiner Meglerting das tieffte Bebauern ber britischen Regierung auszusprechen. Die britische Regierung erflärt fich bereit, eine Schaden vergittung zu bezahlen, deren hohe im Einverständnis mit ber niederländischen Regierung seftgestellt werben

Rerensti am Abgrundsrande.

Mit aller Gewalt bemüht fich der neue ruffifche Ministerpräfibent, ber Lage herr gu merben und fo-wohl an ber Front wie im Innern Die auf nandergehenden Rrafte wieder gufammenguführen. Bezeichnend für die Lage find

jingfore und anderen Orten gefandt worden und

"Es ift unwiderleglich festgestellt, daß die Unordnungen in Betersburg mit Beteiligung bon Cend. boten ber bentiden Regierung veranftaltet worben find (natürlich). Die Unordnungen find jest ange-fichts der Festnahme ihrer Führer und derjenigen Leute, die sich mit dem Blut ihrer Brüder und mit Berbrechen gegen Baterland und Revolution besu-belt haben, vollständig unterdrudt. Auch unter ben Seeleuten, welche ihre Biltger- und Goldatenpflicht gebrochen haben, find Berhaftungen borgenommen mor-ben. Ich rufe alle mabren Gobne ber Demofratie auf, fich um die Einstweilige Regierung und um die bemofratischen Bereinigungen bon gang Rugland gu scharen, um bas Baterland und die Revolution vor bem Feinde und feinen Berbfindeten im Lanbe gu

Dieje Rundgebung ift bom 21. Juli. 2im folgen-Tage mablte Rerenffi eine fcbarfere Tonart, um Die wiederstrebenden Elemente in Der Glotte

gur Unterwerfung ju bringen. Er richtete einen Zages. befehl an die Flotte, aus dem man mancherlei Renes über bie revolutionare Bewegung in ben Tagen bom

17 .- 19. Juli erfahrt:

"Seit dem Beginne der Revolution in Kron-ftadt und auf gewiffen Schiffen ber Offceflotte unter bem Ginflug von beutschen Algenten (natürlich!) und bon Provofatoren traten Bersonen auf, die jur Tat aufforderten, indem fie die Revolution und die Sicher-heit des Baterlandes bedrohten. Während unsere tapfere Urmee fich belbenhaft opferte und fich in ben blutigen Kampf mit bem Gegner warf, mabrend bie treue bemofratische Marine ohne Unterlaß und voller Selbftverleugnung ihre fcmere Aufgabe erfüllte, find Rronftadt und mehrere Schiffe mit ber "Mepublit" "Elava" und "Betropamiowst" an der Spine, burch ihr Borgeben ihren Kameraden in den Riden gefallen, indem fie einen Befchluß gegen die Offenfibe annahmen, jum Ungehorfam gegen die revolutionare Gewalt, bargestellt burch die Borläufige Regierung, aufforderten und berfuchten, einen Drud auszunben auf ben Billen ber bemofratifden Organe Ruglands, ben Arbeiter- und Solbatenrat und ben Bauernrat

Gleichzeitig mit ber Offenfibe unferer Urmee brachen in Befersburg Unruhen aus, Die Die Revolution bedrohten und unsere Armee den Gesahren von seiten des Feindes preisgab. Als auf einen Besehl der Borläusigen Regterung die Schiffe der Flotte bestimmt wurden, schnell und entscheidend gegen die Sceleute von Kronstadt vorzugehen, die an diesen Unruhen in Betersburg teilnahmen, riesen die Feinde des Bolles und der Repolution, indem sie sich des Saubtausund der Revolution, indem fie fic des Saudtaus-ichuffes der Oftfeeflotte bedienten, durch lugenhafte Muslegung Diefer Dagregeln unter ber Mannichaft Unruben hervor. Diefe Berrater hinderten Die Entjenbung bon ber Rebolution ergebenen Schiffen nach Betereburg, fowie die gur ichnellen Unterdrüdung ber bom Geinde angeftifteten Unruben erforderlichen Dagnahmen und berleiteten bie Mannichaften, Billfarafte gu begeben, namlich ben Generalfommiffar ab. Bufegen, die Berhaftung bes Abjutanten bes Marineminifters, Rapitan Duborom, ju befchliegen und eine Reihe bon Forderungen an ben Ar-

beiter und Soldatenrat ju richten. Die berraterische Tätigkeit einer Reihe von Ber-sonen zwana die Korläuffac Megierung, die unber-

gligliche Bethaftung ber Unfitter ju bein Go lief bie Regierung die Abordnung Der Ditfee in Beteroburg fefinehmen, um eine Unterfuchung m ihre Tätigfeit vorzunehmen.

In Lindetracht des Gesagten besehle ich: 1. underzüglich den Haubtansschuß der Offen flotte aufzulöfen und einen neuen zu wählen: 2. allen Albteilungen und Schiffen der Oftieesten bekanntzugeben, daß ich sie auffordere, sosort a ihrer Witte verdächtige Bersonen zu entfernen, die ut Ungehorsam gegenüber der Borläufigen Regierung aus die Offensiber beiben und diete fordern und gegen die Offensive hetzen und diese na Betersburg zur Untersuchung zu bringen; 3. besehle ich den Abteilungen von Kronstadt m

den Linienschiffen "Betropawlowst", "Republit" m "Glawa", deren Ramen beschmutt find durch gege rebolutionare Sandlungen, innerhalb von 24 Etunbe und Aburteilung nach Betersburg ju bringen fom Die Berfiderung vollständiger Unterwerfung unter b Borläufige Regierung abzugeben.

3ch erflare ben Abteilungen von Kronftabt m ben Mannichaften Diefer Schiffe, bag fie, wenn Diesen Besehl nicht ausführen, als Feinde des Bater landes und der Revolution erffart und die schärste

Maßregeln gegen sie ergriffen werden. Rameraden, insolge von Berrat befindet sich b Baterland am Rande des Abgrunds. Tödliche fahr bedroht die Freiheit und die Errungenichafte der Revolution. Die deutschen Armeen unternehme bereits die Offensive auf unter bont. Jeder Auge Slotte herbeischen, die aus der augenbil den Be wirrung Ruben ziehen möchte. Scharfe, strenge Me regeln sind notig, um diese Berwirrung endgültig au Burotten. Das Deer hat bereits berartige Magrege ergriffen, und die Flotte muß mit ihm gleichen Schri halten. Im Ramen des Baterlandes, ber Revoluti und der Freiheit und der beiligen Intereffen ber a beitenben Maffen rufe ich euch auf, euch um die Be läufige Regierung und die Organisationen der gesarten Demokratie zu scharen und die surchtbaren Schläd des äußeren Feindes abzuwehren und den Rudn gegen die Treulosigseiten elender Berrüter zu schüben

#### Reichstagsabgeordneter Baffermann 1

Mannbeim, 24. Juli. (BEB.) Bic bie , R. Bbe Big." melbet, ift ber Reichstageabgeordnete Gu Baffermann im Alter von 62 Jahren beute morgen 82 Uhr nach langerem Leiben fauft entichlafen.

#### Lofales und Provinzielles.

Schierftein, den 24. Juli 1917.

\*\* Lebensmittelorganifation und Er bensmittelverteilung in Schierstein bilbete b Thema einer am Samftag Abend im Saale des "Deuff Raifer" abgehaltenen Berfammlung. Die Difftanbe unserer Lebensmittelversorgung standen ichon lange einem schreienden Misverhaltnis zu ben anderen Or und erreichten einen Grad, daß man ruhig von einer bensmittellatastrophe reben tann. Wir wiffen zwar : Schwierigfeiten find ungeheuer und auch die Behör find bem Schidfal unterworfen, bem alles Menichem unterliegt. Bor allem aber: ideale, einen jeden bei digende Zustände sind unmöglich, das ist Kriegsnot, getragen werden muß. Was uns aber in den les Wochen geboten wurde, ift mehr, als sich auch mit bei Willen entschuldigen lägt. Bor Allem auch: Wenn Kriege herricht, dann foll jeder seinen gleichmäßigen Teil dan tragen, das geschah aber bisher nicht und daraus erwäh Die gerechte Erbitterung, aus deren Urjache Die Boll versammlung am Samftag einberufen wurde. Der Ge war bis zum letten Stehplätzchen bejett, wobei die Frant bie Zweidrittelmehrheit bilbeten. Ericienen waren u. ferner ein Bertreter des Kreisausschuffes, herr Burgo meifter Schmidt und ber hiefige Lebensmittelausidut herr Gemeindevertreter Gg. Schafer eröffnete Die

#### Der fliegerkurier des Kaijers.

Roman aus bem großen Rrieg pon Rurt Datuli.

(Machbruck verboten.)

ala, es ift febr fcon. Ich witnichte, du müßteft arid ciumal begleiten, um dort oben in Gottes gro-... unendlien Dom beine Geele mit einem jubelnen irrungebet angufüllen. 3ch fage dir, Bedt, das lautert dich, und du fühlft dich von allen irdifchen Bunthen evel.

Ete beichloffen, mit der Stragenbabn nach Bien gurudgujabren. - Mis fie fich bem wartenden Bagen naberten, fab er, daß por ihm gwei Rameraden, beide permundet und einen Urm in der Binde, in den 2Bagen ftiegen.

Den einen von den beiden, einen Sonvedhufaren, fannte er febr gut, Bar mit tom in Demfelben Begirt aufgewachien, und fie batten oft gemeinichaftliche Ausflitge gemacht.

Er war ber Cobn eines Großinduftriellen, und De au balten und Mitglied des vornehmen öfter-..... den Antomobilfinbs an fein.

n'a Stephan in den Wagen trat, mar derfelbe gefüllt, und er mußte mit den am Gingang ber hingens porhandenen amei Blagen für fich und feine Braut vorlieb nehmen. Dadurch tam er nicht in nübere Berührung mit den beiden Rameraden,

Die batten fein Gintreten bemertt, und Stephan

Andrasti grußte guerit. Er batte die Sand noch nicht vom Rappt, als ibn ein faltes, froftelndes Unbebagen befiel, weil der bonwedhnfar aniceinend feinen Grub überfab, und ben neben ibm figenden Ramernden auf irgend etwas braugen vor den Wenftern plottlich aufmertiam machte.

Der unterbrach feinen Gruß, den er fcon ausführen wollte und fab in der angegebenen Richtung. winer von den Deutschnieiflern mar es.

Bang langfam, den Blid unverwandt auf die beiden gerichtet, fette fich Stephan Braut mertte, daß er plötlich ichwer atmete, "Fehlt dir etwas?" fragte fie beforgt.

"Rein, nein," wehrte er nervos ab, icon wieder gang gut, Ich werde mich wohl getäuscht baben."

"Du flebit gang blag aus, lieber Stephan," "So? - Das wird fich wieder geben." "Rennft du die beiden Rameraden?"

"Den Sonvedhujar febr aut. Es ift ber Andreas Robut - ber Cobn von dem Betroleuminduftriellen. Schwerreicher Menich. Den andern fenne ich nur dem Musieben nach."

Der Bagen hatte fich in Bewegung gefett, und beide faben jum Renfter binaus.

Als fie in der Stadt antamen und an ihrer Salte-frelle ausstiegen, drehte fich Stephan Andrasti, bevor er den Bagen verließ, wiederum au ben beiben Rameraben, um pflichticuldigft au grußen.

Die aber faben thu wiederum nicht, fondern bielten die Stopfe gebeugt über ein Rotigbud, aus dem der Bonvedbufar feinem Rameraden irgend etwas er-

Stephan Andrasti verließ den Bagen, und als er im Gewiihl ber Strafe ftand, gundete er fich eine Rigarette an und fagte:

"Ich glaube, mich narrt ein Sput. Das mare ja läcerlich."

Da fafte fie feinen Urm, ichob ibre Sand binein und ging mit ibm weiter.

Dochteft du mir nicht fagen, Stephan, mas feit der letten halben Stunde mit dir ift? - Bas für ein Sput narrt dich und was ift laderlich?"

Er rauchte ftart. Bott ja, warum foll ich es bir nicht fagen. 2118 ich in ben Bagen trat und die beiben Rameraben griffte, ermiberten fie ben Gruß nicht, fonbern faben aus dem Teniter. Da batte ich die Empfindung, als ob fie das mit Abficht taten und mir eine fdwere Ehrentrantung anjugten. Aber — das ift doch lächerlich!" Ihr Derg iching ftarfer - alles Glud war mit

einemmal aus ihrer Geele gewichen. - Trogdem beawang fie fich, lacte ibn an und fagte: "Aber lieber Stephan, - warum follten bich beint beiben Rameraben nicht grüßen. Das mare ja ein Un-

ding." "Gang recht - gang recht, Ich verbiene eine B rechtweifung von bir. Berden mich nicht gefeben be

ben." Sie aber mußte es beffer. Das mar die Rolge bei Artifels in dem Cenfattonsblatt, bas Gift tat bereit feine Birfung. Dein Gott, wie follte bas nur enbest

Sie begleitete ihn nach Saufe und blieb bei ibm bis er gur hofburg fuhr; donn fucte fte ihren Bate auf und teilte ihm das Erlebnis mit. Er horte alles rubig mit an, notierte fich dann bes

Ramen bes Sonvedhufaren und ermiderte nichts. Aber als fie von der Mutter wieder in bas Sim mer des Baters tam, war der alte berr ausgegangen Sie alaubte, baß er einen abendlichen Evagter

gang unternommen und machte fich feinerlet Before niffe darum. Der Bater aber batte im nachften Raffeebaus an einem Abregbuch bie Bohnung bes Leutnants Robus

erfeben, und diefer fab verwundert auf die Biffien farte, Die ihm der Buriche ins Bimmer brachte und auf ber gu lefen war: Alons Dicael Bechner, Domren. dant am Stephansbom. Dann trat ber alte berr ihm gegenüber.

Bomit fann ich dienen, herr Domrendant?" Der machte nicht viel Umwege, fondern ergabite. mas er gehört und erfucte ben berrn Leutnant um Aufflärung.

(Gortfetung foigt.)

\*Beldes ift bie langfte Beitfpanne "Die Beit bon einem Sabitag bis jum nachften."

mverzügl enden Ro secjorgung nd verla er Berjan nod) n e jumteil s tait de n die 31 m Bürger gegen i mundernd midt un ide fich Berja m wolle uung g iverteili. e nach ein e. (A weiter u er, daß uweifur im Geg er erfte hungen erjorgi 5 gebl Bebensm laujend n auf tgen of Er ipra 18, der 1 auftreten gen des ift, ei m und to ntige Hu e ausger berhehlen. natioes:

Bort

tigen !

Seine eine jo

unjeres fallung

bensmi

Alagen

ben ton dender

maturlid

mittelau

die nic ben ma

porftellig bis Mer

olgende

Ion geft

Tabel at und Eing

übrigen 1

por furge dneiden

dusidjug teiner Ze

ben jolge

Diefer ve iichen Er

und 3al u, die zugl um Be und die tine pon spräfiden und der dur Gene murbe d ge doloji 2

folgende er Deutje Belle. G Dorfe & Baggon n qui jed in D. 1 erger da, ihers: "3

fie nicht fie gu 1 Die Gier 1 in Blaggo Dorf R.

Drei Grut Deil tein tine Stun n befer faminlung und erfeilte nach turger Begruffung bas Bort einem aus Biebrich erschienenen Redner, dem borfuchung & figen Lebensmittelausichuß angehörenden herrn Scheffler. ber Cale Seine 11/4 stündige Rede war von Anfang bis Ende eine icharfe Antlage gegen die wirtichaftliche Leitung unseres Reiches, die es erstens an einer rechtzeitigen Err Ditfeelio faffung und zweitens an einer gerechten Berteilung der Lebensmittel fehlen laffe. In gleicher Beife führte er feine nen, die m Rlagen gegen alle nachgeordneten Behörden bis herunter gu egierung an ben tommunalen Berteilungsstellen. Entsprechend ber herrnd dieje na chenden Stimmung im Saale fanden feine Musführungen natürlich begeifterten Beifall. Er verlangte, daß im Lebensronftadt un mittelausschuß nur Männer mit startem Rudgrat sein dürften, Die nicht nur Besprechungen abhalten, sondern an burd) gege 24 Etunbo ben maßgebenden Stellen, wenn notig in Berlin felbit, vorstellig und immer wieder vorstellig werden müßten. bis Aenderung geschaffen ware. Die auf die Rede Unterjudiu ingen fob ng unter b olgende Distuffion war mehr oder weniger auf benjelben Ion gestimmt. Herr G . R. Dr. Baperthal fprach icharfen conftabt un Tabel aus gegen ben Rreisausschuß, der auf die Rlagen e, wenn f und Eingaben meistens gar nicht einmal antworte. Im übrigen verteidigte er den Lebensmittelausschuß, ber erft die fcharffin por furzem gegründet worden sei und somit noch teine einschneidende Besserung hatte herbeisühren können. Was ber idet fich bi Ausschuß erstrebe, habe er bereits jum Teil in der Schieringenichafte geiner Zeitung bargelegt. Seine Ausführungen befriedigten unternehm ben folgenden Redner, Berr Geichaftsführer Gitner, nicht. eder Muge Dieser verlangte, daß die Bersammlung sofortigen praf-nichen Erfolg haben musse. Bor allen Dingen solle regnerifor irrenge Ma awerzüglich vollwertiger Erfaß für die augenblidlich fehndgültig a enden Kartoffeln verschafft werden. Gur beffere Gette Magrey erforgung muffe alles eingesetzt werden. Er bemängelte ichen Schri noch die Zusammensetzung des Lebensmittelausschusses Repolutia und verlangte eine weitere Zuwahl von Mitgliedern aus effen der er um die Ber i der gefan aren Schlän ber Berfammlung. Außer Berrn Lehrer Manns beteiligten in noch verschiedene andere Berren an ber Aussprache, gumteil scharfe Angriffe gegen die Gemeindeverwaltung ben Mudn chteten. Die Erregung stieg unterdessen auf's höchste. is raft der Gee, er will sein Opfer haben. "Bis einer gu fchuten! m die Beit ju lang" eine dirette Berausforderung an m Bürgermeister richtete, der es bis dahin unterlassen hatte, mann + e die "R. g gegen die an ihn gerichteten Angriffe zu verteidigen, ordnete Em ficht ohne innere Erregung aber mit Würde und morgen 82 wundernder Ruhe erhob sich Herr Bürgermeister kömidt und erklärte, daß man nicht glauben dürse, er we sich etwa scheuen, das Wort zu nehmen, er habe Berfammlungsleiter gleich erflätt, daß er erft den wolle, wenn er die Klagen und Buniche ber Bermlung gehört habe. Er ging dann auf die Lebens elberteilung im einzelnen näher ein und ertfärte, daß a nach einem Berteilungsichluffel erfolgte, der in Berlin nundl (Wie diefer Schluffel funttioniert, barüber führen bildete b s "Deutid weiter unten einige Beispiele an). Es jei ein großer er, daß man feine Befugniffe und Machtmittel in ligitande himeisung der Lebensmittel weit überschätze. Diese im Gegenteil fehr beschräntt. Er betlagte es ebenfo er erfte Redner, daß die Studte und Orie in veron einer me Buteifungsflaffen eingeteilt feien. Alle feine bungen und Forderungen, Schierstein nicht als perforgungsort zu betrachten, seien bis jest leiber s geblieben. Es sei nichts unversucht geblieben eben beit Lebensmittel hereinzuschaffen. Was er bekomme, täme tegsnot, ritlos und so rasch wie möglich zur Berteilung. Alle den len h mit beite laufende Erzählungen find entweder böswillig oder auf falicher Belehrung. Wodurch folche Beın Kriegsn igen öfters entstehen, wies er an einigen Beispielen Teil date Er fprach die Erwartung aus, daß der Lebensmittelaus erwan a, ber nach oben freier und mit viel größerem Rach-Die Boll Der Se mitreten tonne, mehr erreichen werde. Die Ausgen des Bürgermeifters mußten auf jeden, der noch die Fraum ift, einem Manneswort ju glauben, Eindrud waren u. 4 err Bürgs telausjand die Bo n und tonnten ihre Wirtung nicht verfehlen. Die lige Aussprache des ganzen Abends (die persönlichen e ausgenommen) war nüglich, das wollen wir verhehlen. Gie wirfte augerordentlich luftreinigend, nanche falsche Urteile und Vorurteile haben sallen n. Rach dem Antrage des Herrn Geschäftssührers re Ehren erlich!" purben noch die Berren Gitner, 2B. Sattler, Ing.

ebublit"

Eddliche

e5.

1917.

n lange

deren O

dwar :

denichenn

war mit

obdem be-

bich beint

a ein Un

eine Bo

feben be

Folge bel

at bereits

tr enden!

bet ibm

en Bater

dann bes

das Rime

tegangen.

Before.

ous aus is Robus

Bifiten

und auf Domren.

nt?"

етайын.

tant um

bur Genehmigung unterbreitet. Bu fehr vorgerückter wurde die Berjammlung vom Borfigenden, Geren Bie "organifiert" wird

folgende Erlebniffe eines hoben Staatsbeamten, ber Deutschen Tageszeitung jum Abbrud jur Berftellte. Gie lauten :

und Jatob Mojer in den Lebensmittelausschuß

d, die zugleich auch die Kommission bilden, welche beim

at um Befferung in ber Lebensmittelzuteilung nach

und die Wünsche der Berjammlung unterbreiten

the von herrn Gg. Schäfer verfagte, dem Re-

spräsident zu unterbreitende Resolution wurde und dem Lebensmittelausschuß in seiner nächsten

Dorfe D. gebt unbeftellt bon ber Giergentrale in aggon mit etwa taujend Giern ein mit ber Unauf jebe Familie gwei Gier, Suid gu 35 Pfg. in D. fein Bedarf, es find genug Gier für Die etger ba, Die toften 20 Big., Rudichreiben bes nets: "Bir brauden teine Gier." Beoben: "Ihr habt die Gier zu nehmen, nach dem feblane fteben fie euch gu." Rudichreiben: "Wir fie nicht und nehmen fie nicht." Gegenbefebl : fie gu nehmen, wir laffen ben Breis bis 31 Big. e Gier werden trogbem nicht abgenommen, fie a Raggon und verfaulen. Und anderemo

Dorf R. erhalt Befehl, eima 200 Bfund Butter brei Stunden entfernten Dorfe B. verweigert Die beil tein Bedarf ift. Die Butter wird beshalb une Stunde weiter gelegenen Stadt & gefahren.

Der Bürgermeifter von & verzichtet ebenfalls auf Annahme, weil fein Bedarf ift. Schlieflich bringen Die Bauern Die Butter in bas große Gefangenenlager bei 2. . . Dort laben fich an fibr bie Anamiten, Die Genegalneger und hottentotten englischer Rouleur. Und anders. wo hungert man und ichimpft auf Die Bauern.

Am fotimmften bat unfer gentraliftifdes Guftem Die Rartoffelu ruiniert. Meine Aufenthaltsgegend batte bie Großfiadt D. ju verforgen. Entfernung für Gilguterguge 36 Stunden. Im letten Binter geht Befehl an bas Dorf R. ein: "Sofort 400 Zemmer für D. verladen. "Der Burgermeister weigert fich mit dem hinweis barauf, bag bie Ladung ohne weiteres erfrieren werbe, trogbem erneuter Befehl, unverzüglich ju fliefern. Die 400 Beniner werben verlaben, tommen felbftverfianblid erfroren in D. an und wandern aus den Baggons unmittelbar auf ben Dill-

Es wird fich mobl nicht "vermeiben" laffen, daß bie berantwortlichen Reichsbehörben bie Rugniegung aus ben Angaben bes boben Staatsbeamten gieben. 3m Canbe biltfen berartige Ungaben feineswege verlaufen.

× Gemeindevertreterfigung. auf geftern Abend anberaumten Sigung ber Gemeinde vertretung waren unter dem Borfitge des herrn Bürgermeisters Schmidt die Herren Gemeindeverordneten Striffer, Rossel, Kahn, Sanit.-R. Dr. Baperthal, Gg. Schäfer 2 und L. 3, Heinz, Rüder, Spitz und Klein erschienen.

lleber die Erledigung der Tagesordnung berichten wir das Nachstehende.

1. Befannigabe ber Genehmigung gur Erhebung ber Buichlage ju ben Steuerfagen für 1917. Die Genehmigung des Königlichen Reg. Brafidenten wurde befannt gegeben.

2. Beichluffaffung über Gewährung einer Entichadi-

Das Gejuch wurde nach eingehender Brilfung ge-

3. Beschluffaffung über die vom Magistrat Biesbaden geplante Errichtung einer Umladestelle am hiefigen Safen, jowie über das von der Gudb. Gijenbahn-Gesellschaft in Aussicht gertommene Gleis mit Reben-anschlüffen und der Berbindung mit dem städt.

Die Stadt Wiesbaden plant die Aufftellung eines Dampftranes am hiefigen Dafen, sowie Anlegung eines Schienengleises von Dieser Stelle nach bem von der Stadt erworbenen früheren Klofe'ichen Grundstude, jowie vom Safen durch den Dammweg nach ber Biebricheiftrage und Ginführung in die bestehende Linie. Gerner beabfichtigt Die Gubbeutiche Gifenbahn Gefellichaft Die Legung eines Schienenstranges vom hiefigen Guterbahnhof durch ben Thalweg, neue und alte Jahnstraße nach bem Safen einmundend in das vorstehend genannte Gleis.

3wed der Anlage ift die fur die Stadt Wiesbaden per Schiff hier eintreffenden Kohlen auf ichnelle Weise abzubefördern und so einer Kohlennot vorzubeugen. Die gange Anlage foll mit größter Beichleunigung ausgeführt werden und zwar in provisorischer Weise zunächst auf Die Dauer von 3 Jahren. Der Betrieb ber Bahnen foll

Der Gemeindeborftand bat fich mit der vom Dagiftrat Biesbaden vorgejebinen Umichlagfielle einverftanden erffart.

Dem zweiten Brojeft, Die Linienführung bom Guter-babubof durch den Thalweg, über Die Biebricherstrage und burch die gange Jahnitrage u. f. f. ftebt ber Gemeindeborfrand ablebnend gegenuber und zwar nicht etwa, um ber Musführung ber geplanien Unlage entgegenzuwirfen, fonbern er verweift auf Die viel einfachere und in jeder Dinficht porteilhaftere Berbindung mit ber Dr. Betere'ichen Gleisanlage. Biete Jahre lang bat fich bie Gemeinde mit bem Dr. Beters'ichen Brojeft gur Erbauung einer Bafenbabn 62ichaftigt und f. Br. bie Genehmigung bagu erteilt und ipater auf einen weiteren Beitraum verlangert, jo bag man jest Die gewiffermaßen Demonstrativ wirfende Außerachtlaffung ber Doch einmal icon bestebenben Linienführung nicht recht verfteben tann. Dieje mare Die einzig gegebene Gubrung. bie auch in unfere ortliche Bertebraverhaltniffe viel weniger einschneibend und binderlich ift. Die Gemeinde bat icon früher bei anderen, für unfere Intereffen ungleich wichtigeren Brojetten gegen Die Bergabe von Orieftragen Die allergrößten Bebenten gehabt, daß fie jest ohne Rot ben Guterverfebr ber Stadt Biesbaben durch unferen Det leiten foll, ift vollende gar nicht einzufeben.

Rat eingehender Erlauterung bes Borfigenden und langerer Beraiung, an ber fich familiche Bertreter beteiligten, murbe beichloffen, ben Antrag bes Magriftate Biesbaden ju genehntigen, wahrend bem Brojeft ber Gubb. Gifenb. Gef. Die Ginverftandnis-Grflarung verfagt wurde.

3m Anschluß an unferen Bericht möchten wir ben Unliegern ber projeftierten Linienführung, fowie allen Interef. fenten empfehlen, die bie jum 3. August auf Bimmer 7 bes Rathaufes aufliegenden Blane einzusehen und ermaige Ginipruche gegen Die Linienführung ichriftlich ober mundlich geltend gu machen. Das Brojett berührt wichtige Intereffen ber anliegenden Grundfindebefiger und auch ber Bewohner ber inbetrachtfommenben und benachbarten Strafen, Die gut baran tun, fich bie Blane angujeben, folange ihnen Gelegenheit bagu geboten ift.

Ans aller Welt.

Flieger im Binzerdorf. In einer Racht der Ersten Juli-Woche wurden die Bauersleute in dem Dorfe Oberemmel bei Trier durch fürchterliches Krachen aus dem Schlase geschreckt. In der mondhellen Racht waren seindliche Flieger gekommen und warfen an die 30 Bombea über dem Dorfe und in die Biesen und Aecke der nächsten Umgebung ab. Merkwürdigerweise wurden von den sehr niedrig gehenden Fliegern nur zwei däuser getroffen und dererümmert. In einem

Haufe wohnte eine brau unt seine kleinen Kindern (der Bater steht im Helbe). Bie die sieben Menschen aus den herabstürzenden Ballen und all dem Schutt und Geroll vollftandig unverlegt beraustommer fonne ten, das grenst ans Bunderbare. In dem anderen Saufe war ein elfjähriger Junge aus Köln untergebra it: die Bombe schlenderte ihn aus dem Bette; unter den Trammern des Haufes wurde er begraben. Ein unschribiges Opfer des ruchlosen Angriffs! Welchen Sinn hat soch

. Blinde Colbaten mit Gubrerhunden. In Din fter werben Kriegshunde jum Suhrer blinder Gob-baten ausgebilbet. Man fieht bort vielfach blinde Gob dafen ausgebilder. Man steht dort viersach ditide Sobaten mit ihrem neuen Führer Sie gehen mit ihren spreunden atemlich ichneil und sicher daber. Sobald ein Borbstein kommt, seht sich der hund hin, und ist der Uebergang ohne Gesahr, gehen beide über die Straße. Die Blindengänge vollziehen sich über die belebtesten Straßen der Stadt.

Solbat, welcher fich mabrend eines Gewitters in Begleitung eines Madchens unterwege befand.

" Gin Cohn Des Reichofanglere ale freiwilliger Erntehelser. Auf dem Dominium Langmeil an der Oder trat der jüngste Sohn des Reichstanzlers, der 16 Jahre alte Chunasiast Willi Michaelis, ein, um bort ale Jungmann Land- und Erntearbeiten gu ber-

richten.

\*\* Der Krieg im Münzbild. Die Stadt Bieleseld läßt ein Kriegsnotgeld berstellen, daß sich durch orisitelle Prägung auszeichnet. Das 50-Psg. Stild zeigt die Jugend im Kriegshissbienst. Man sieht einen Knaben, der, wie es im Winter der Fast war, Kartosseln der Bahn abholt. Das 10-Psg. Stild ist der daterschaften Goldsammlung gewidmet, und das 5-Psg. Stild trägt eine Darstellung der Frauenhilfe in der Industrie.

Eingefandt.

(Für alle unter biefer Rubrit stehenden Mitteilungen übernimmt bie Rebaftion teine Berantwortung.)

Lieber die Berfammlung am Samftag Abend gebt uns noch folgendes Sitmmungsbild gu. Bolhsperfammlung über die Lebensmilleiverforgung Gdbierfteins! Wie follte bas in der heutigen Zeit mit ihren Moten keinen Maffenbefuch gur Folge haben. Da ftromen fie berbei, die Manner und Frauen aus dem Bolk und aus den höheren Ständen, die meiften noch nicht fo abgemagert, daß es fie hindert, flundenlang gu figen und auf ben Augenblick gu marten, mo fie felbft reben ober einem Redner den nötigen Beifall gollen konnen. Der Ginberufer eröffnel die Berfammlung, der Saal ift zum Brechen voll. Ein großer Redner ift erreicht, schlicht und einsach hofft er auf einen ruhigen und würdigen Berlauf des Abends, auf Mittel und Bege, die Rot zu verbeffern, benn ein Umffürgler und Revolutionar ift er nicht. Und nun der Sauptredner des Abends, aus der naben Gtadt eigens herbeordert, um in einftundiger Rede viel altes und menig neues ju fagen. Trommelfeuer mit Sandgranalen überichuftet die Juborer, dazwischen Schlagworle, wie ichmere Bomben, die natürlich dauernden Beifall auslofen, wenn man erfahrt, daß man felbit bis gum Reichskangler ohne Frack und Inlinder kommen kann, wenn nicht auch barfuß; daß die gescheiten Doktoren tiefgrundige Unterfuchungen über den Rahrmert der Glechrübe ausftellen und daß doch alles von Baffer war. Aritifieren ift ja leichter als beffer machen! Much manche werfvolle Unregung erhalt man, bis bas Feuerwerk mit feinen Ra-kelen verpufft ift. Die Diskuffion beginnt! Gin Argt und Gemeinderal gib! fich redlich Mabe, bargulun, baß pieles gefcheben, manches unterlaffen worden ift und alles gefan werden wird, um die Biderftante an ben grünen Lifden "höheren Ortes" zu brechen. Geine fach-lichen Ausstührungen verfehlten nicht ihren Einbruck! Ein neuer Redner, deffen Worle fich wie ein Wafferfall überstürzen, Borschläge, die besonders die Fleischverforgung betreffen und einen Mann vom Fach veraniaffen, die Ariegschronik feiner Familie und beren Leiden und Freuden Ariegschronin jeiner Jaminie und beren Leiden und Freuden zu erzählen. "In seinem Löwengarten, das Kampsipiel zu erwarten" saß König Franz! Wem siele dabet dies schöne Schulgedicht nicht ein. Das war so etwas sür den überwiegend aus Frauen bestehenden Zuhörerkreis, bligende Augen, erhodene Kände, sause Jurge und Psintruse sür manche erlittene Undill! Schließlich erhebt sich der Bürgerweiser des Orios. Er dat beinen luchten fich der Bftrgermeifler des Ories. Er hat heinen leichten Stand gu geigen, wie icon die Zeitverhaltniffe auf feinen breiten Schullern laften, wie gering feine Macht ift, fie Bu andern. 3mei, brei Stunden lang hat man darüber geredet, mas alles nicht geichehen ift, aber nicht darüber, was auch in Schierftein gur ubbilfe aus taufend Roten geian wurde und noch geian wird. "Die Boifchaft bor' wohl, allein mir fehlt der Glaube", das ift nun einmal die fiberwiegende Stimmung. Faft zu ichmucklos find Die Worte, abfichtlich ruhig und gemeffen und auf perfonliche Ungapfungen kaum reagiernd. 3a, fie mar notwendig, diefe Berfammlung, die fchließlich neue Manner ju ben alten in ben Rahrungsmillelausichus verlangt, aber, fragt gar mancher, mußte man gur Befferung unferer beimifchen Berbuliniffe ausmartige Rebner berangieben, haben mir bier nicht energifche, zielbemußte Manner, Die bereit find, ihre Schuldigkeit gu tun, wenn fie gerufen werden ?!

Spat war es geworden, leife ging ich auf Ummegen nach Saufe; die Froiche quakten friedlich in Erwartung des kommenden Sonntags und zwei Wildenten zogen feierlich ihre Kreife im ichimmernden Baffer. Da glaubte ich gu boren, wie die eine der anderen gu verfleben gab : "Bir Bilde find doch beffere Menfchen" und in Ge-

#### "Wir führen einen Revanchefrieg!"

Gin ehrliches frangofifches Gepandnis.

Gin ehrliches franzosisches Gehändnis.

Die Einschätzung Frankreichs als militärische Macht ist dei den Rentralen während des Krieges gewiß gestiegen. Dagegen hat die politische Haltung Frankreichs sehr enttäuscht, zum mindesten verwundert. Die Rentralen verstanden einsach nicht, daß die Franzosen vom Ausbruch des Krieges an nicht den Musund die Eprlichseit ausvrachten, visen einzugesteben, daß dieser Krieg gegen Deutschland 44 Jahre lang ihr innigster Wunsch gewesen war. Statt dessen verleugneten sie unaushörlich ihre Bergangenheit, det einerten ihre Unschuld, schwozen ab, daß sie je an die Kilderoberung Elsop Lotheingens gedacht hatten Und doch wußte man im ventralen Auslande, wie man seit 1871 unparteitsch der französische Boult von den Spannung solgte, daß das französische Boll von den Spannung folgte, bag bas frangbiffche Bolf von ben einzigen Gedanten Diefer tommenben großen Ausein anderfegung beherricht gewesen war, die ben Frant

andersezung beherricht gewesen war, die den Frank furter Frieden rüdgängig machen sollte.

Jest hat endlich einer der ersten französische Dissoriter, Sdouard Driaus, in seinem Buche "Le Tradition volitiauss de le nee et les Condition de la Bair" den Mut und die Chrlichkeit gesunden, das alles ofsen einzugestehen. Driaust gibt darin die Ursachen, die Frankreich zu einem Kriege mit Deutschland land veranlaßt haben, wie solgt an: "Da Deutschland Elsaß-Lothringen nicht herausgeben wollte, tras Delegise ein Abkommen mit Italien, England und Spanien, nach dem Spanien das nördliche Marotto, Eng-land Aegypten und Italien Tripolis behalten sollten. Dieses Abkommen war der Grund zu dem jezigen Reland Aegypten und Italien Tripolis behalten sollten. Dieses Abkommen war der Grund zu dem jetzten Redancheriege und kimmte mit Sduards VII. Gedanken, das Deutsche Reich zu isolieren, überein. Die panslavistische Bolitik Außlands gewann vollen Beisall in England und Frankreich, da es galt, dem deutschen und österreichischen Sandel im Osten Salt zu gedieten. Unsere Diplomatie arbeitete unausgesetzt daran, das Deutsche Reich zurüczudzudrängen, das allmählich eine starke Stellung auf dem Weltmarke einzunehmen bestarke Stellung auf dem Weltmarke einzunehmen bestarke Stellung auf dem Weltmarke einzunehmen bestarke Bolitik, die dazu diente, Deutschland zu schwächen, wurde von Frankreich mit allen erdenklichen politischen Kunstgriffen unterstützt.

Durch ein he im lich es Ab kommen mit Ita.

Tien wurde der Balkandund gebildet. England gab den Gedanken, die Dardanellen zu sperren, nach und nach auf und gewöhnte sich an den Gedanken eines russischen Konstantinopels. Schritt für Schritt kam man dem Ziele näher: Deutschland den Hals zuzusschnieren und es ein für alle Wal zu zwingen bon schnitzen und es ein für alle Mal zu zwingen, bon seinen handelspolitischen Expansionsplänen abzustehen. Rur ein Krieg konnte Deutschland von dem Griff, der es zu erdrosseln drohte, befreien. Darum können die deutschen Staatsmänner mit Racht behanden. deutschen Staatsmänner mit Recht behaupten, daß die Initiative, Deutschland zu schwächen und zu berkleinern, von Frankreich ausgegangen ist. Wir sübren einen Revanchefrieg!"

Marer, ehrlicher und unumwundener hat noch feiner unserer Seinde ben Mut gehabt, einzugestehen, bag bas deutsche Bolt einen ihm auferzwungenen Berteibigungefrieg führt um Dafein, Ehre und Frei-

#### Gin Brief eines Frangofen.

Gin frangofifcher Rriegsgefangener fcreibt unterm. 3.

Juni an feine Eltern nach Tarbes (Bautes Bprenees): "Ihr werbet mir alfo feine Ronferven mehr schiden. Alle Dieje Geschichten verurfachen uns nur Merger und Unannehmlichteiten, mas febr verbrieglich ift, benn bie Deutichen tann man nicht barbarifder Behandlung gegen bie Wefangenen bezichtigen. Es gibt bier teine Barbaren, bas beutiche Bolt ift ein ehrenhaftes und bewundernswürdiges Bolt, welches ich febr achte. Sie wiffen febr gut, bag man fie "Boches" und Barbaren nennt. Es paffiert mir beshalb fogar, baß ich, wenn ich an Dentichen vorübertomme, bie Augen nieberichlage und bor Scham rot werbe. 3d bin nun bereits ein Jahr in Gefangenichaft, alle Un-annehmlichkeiten und fonftige Geschichten, Die ich gebobt babe, berbante ich einzig und allein bem schlechten Betragen und Berhalten meiner Landsleute. 3ch hoffe, bag ibr biefen Brief erhalten werbet, aber ich fürchte, bas bie frangöfische Benfur folde Dinge nicht boren will. Benn ich aus ber Gefangenschaft gurudtommen werbe, werbe ich ench bubiche Sachen ergablen, Die ihr nicht glauben werber, weil man barin berbarrt, euch gu belingen. Dan fiebt, baß trot ber Berrohung ber großen Daffe ber

Frangojen fich bod noch bin und wieder jemand finbet, Der Der Babrheit Die Chre gibt. Ratürlich bringt Die Durch und burch verlogene frangoffiche Breffe folche Grimmen nicht. Es ift fogar ju bezweifeln, bag bie frangofische Benjur ben Brief an Die Angehörigen gelangen laft.

#### Die Mandeinfeln ein neues Gibraltar.

In Schweden ift man ganz allgemein der Ansicht, daß England die Alandsinseln zu einem zweiten Gischraltar machen will. So lesen wir im "Aftondlader" dom 8. 7.: "England hat in der Tat sozusagen die ganze Welt regiert, indem es die ganze Welt mehr oder weniger von sich abhängig machte. Es hat keine Kevolution, teinen Krieg gegeben, ohne daß England dahintergestanden hat. Die Revolution in Rusland wie auch der Regentenwechsel in Griechenland zeigen deutlich, daß es auch seut den Traditionen und seiner auch der Regentempechsel in Griechenland zeigen beutlich, daß es auch sest von seinen Traditionen und seiner Machtsellung nicht abgehen wist. Diese Machtsellung ist duerch eine Reihe von Martneftispunkten, wie Gibraltar, Malta, Saez und Aden, gesichert worden. Zeht ersahren wir, daß England die Absicht hat, seine Machtsphäre noch zu vergrößern, und zwar in der Oftsee und unmittetdar vor Schweden. Der norwegischen Leitung "Socialdemokraten" wird nämlich aus Stazbanger solgendes berichtet: "Ein Mitarbeiter des "1. Mai" hat ein Gespräch gehabt mit einem Finnsländer, der sich die vor kurzem in dem Brennpunkt der russischen Revolution ausgehalten hat und der auf Grund seiner Berbindungen und Kennintise der

ofeten berioldelten Berbaliniffe wie auch ber Bor gefchichte ber Revolution als eine intereffante Quelle angesehen werden muß, aus welcher Kenninisse über jegigen recht untlaren Berhaltniffe in Rufland geschöhft werden können. Die Frage, welche vor allen anderen nach seiner Angabe jest die Aussen beschäftigt, ist die des Sonderfriedens. "Ich glaube, daß eine Boltsabstimmung jest in dieser Frage eine große Majo-rität für einen augenblidlichen Frieden ausweisen würde. England arbeitet mit allen Kräften, um einen Separatsrieden zu verhindern." Dabei bedient sich Eng-lend besonders imseter Wittel: das eine ist, das England besonders zweier Mittel; das eine ist, das Eng-land die Mandsinseln gefauft oder in Besitz genommen hat, um auf diesen Inseln, die nun start besetz sind, ein neues Gibraltar zu schaffen. Ferner hat sich Eng-land den Besitz von ein paar häfen an Finnlande Kusse gesichert. "Wer Ohren hat zu hören, der höre! Taucht nicht hier wieder der alte Berdacht auf, das England binter den Besestigungsblöpen auf den Alands. England hinter den Befestigungsplänen auf den Alands-infeln stede, England, das uns felbst einmal garantiert hat, daß Aland nicht besestigt werden solle? Ein schöner Garant!

#### Amtliche Betanntmachungen.

Der Fleifchverkauf auf Brund ber Rommunal-Fleifchtarten

findet am Mittwoch den 25. d. Mis. wie folgt ftatt: 1. Begirk von 7-8 Uhr pormittags.

. 8-9 9-10 . 10 -11 "

Es gelangen gur Ausgabe für Kinder unier 6 Jahren 125 Bamm und für die übrigen Berfonen 250 B romm Fleisch oder Burft.

Den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe find in diesen Tagen Fragebogen zugestellt worden, welche punttlich und gewissenhaft auszufüllen und am 26. d. Mts., Bimmer 1 des Rathaufes abzugeben find.

Indem ich bemerte, daß der Inhaber für die gemachten Angaben haftbar ift, weise ich darauf bin, daß Betriebsinhaber ober Stellvertreter von Betriebsinhabern, die porfätzlich die Angaben, zu benen fie verpflichtet find, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig machen, mit Gesängnis dis zu sechs Monaten oder mit Geldstrase bis zu zehntausend Mart bestrast werden. Betriebsinhaber, ober Stellvertreter von Betriebeinhabern, bie fahrläffig die Angaben, zu benen fie verpflichtet find, nicht oder unrichtig ober unvollständig machen, werden mit Gelditrafe bis ju breitaufend Mart beftraft.

Es ift ein Fragebogen auch vom Inhaber bes fleinsten Grundstüdes auszufüllen und haben Personen, welchen ein Fragebogen nicht zugestellt worden ist, solche auf Zimmer 7 des Kathauses abzuholen.

In nächster Beit werben von der Seeresverwaltung eine große Angahl guter, gefunder arbeitsfähiger Pferde jur Berfteigerung gebracht werden. 2116 Bieter follen diejenigen Landwirte zugelassen werden : a. die Pferde an die Heeresverwaltung abgegeben haben.

b. benen mahrend bes Rrieges Pferde eingegangen find. Gang besonders follen

a. die Landwirte bevorzugt werden, denen es an den nötigen Geldmitteln fehlt, um sich Pferde im freien Sandel zu taufen

folde, die im Kriege verwundet wurden oder nächfte Angehörige verloren haben.

Landwirte, welche Pferde zu erwerben wünschen, wollen sich bis zum 26. d. Mts. auf Zimmer 7 des Rathaufes melben.

Mis entlaufen ift gemelbet : Ein junges Suhn. Mis gefunden ift gemelbet :

Gine Milchtanne. 2114 verloren ift gemeidet:

Gin Schluffel und ein Bortemonnai mit Inhalt. Raberes auf Zimmer 1 bes Rathaufes.

Schierftein, den 24. Juli 1917.

Der Burgermeifter: Schmibt.

#### Betrifft Wefiftellung ber Celbiberforger.

Für das Erntejahr 1917 follen als Gelbstverforger im Sinne des § 7 Abjatz 1 und 2 der Reichsgetreide verordnung für die Emte 1917 vom 21, Juni 1917 nur jolche Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe jugelaffen werden, bie

a) aus Der Ernte 1917 bie Gelbitverforgung bean-

nachweisen, daß sie die Selbstversorgung für sich und die Angehörigen ihrer Wirtschaft sür die Zeit dom 16. August 1917 bis zum 15. Septbr. ipruchen, 1918 aus ihren felbit geernteten Borraten durchführen können, und

Mitglieder ber Deffen-Raffaufchen landwirtichaft-

lichen Berufsgenoffenschaft find.

Wer als Gelbitverjorger zugelaffen fein will, hat feinen Anspruch unter Angabe ber Bahl feiner Wirtichafts: angehörigen und mit Berwendung Des hierfur borgefchriebenen Aumelbeformulare bis jum 29. Juli 1917 bei dem Magistrat oder Gemeindevorstand angumelden und dabei die zu b und e vorstehend bezeichneten Rachweise zu erbringen.

Die Unmelbejormulare haben die Untragfteller bei Dem Magiftrat ober Gemeindevorstand selbst in Empfang zu nehmen und frühzeitig an die vorbezeichnete Stelle ausgefüllt einzureichen. Es wird besonders barauf hin-

gewiesen, daß nur ordnungsmäßige und ben Tatjacher entsprechende Anmelbungen Berudsichtigung finden. Unmelbungen, in benen Berjonen unrechtmäßig aufgeführ find, werden nicht berücksichtigt. Bor allen Dingen dur, jen Perjonen, welche von der Gemeinde bereits durch Abgabe von Brottarien versorgt find, nicht in die Gelbit. verjorgungslifte aufgenommen werben. Chenfo burjen Berjonen, welche in militärischem Berhältnis fteben, nich mit in die Anmelbung aufgenommen werden

Bur Emahrung ber Gelbstwerforger durfen auf ben Ropf und Monat vorern neun Rilogramm Brotgetreibe

permendel werden.

Biesbaden, den 21. Juli 1917.

Der Kreisausschuß des Landtreises Wiesbaden, von Seimburg.

Tüchtige

## Arbeiter und Zimmerleute

gefucht.

Melbungen auf Bauftelle Zatob Wiederspahn,

Schierfteiner-Dafen.

والمرابط المزاود المزاود المزاود المزاود المزاود المزاود المزاود المزاود

S. Niemener, III CUND Biebrid, Mainzerftraße Gegenüber der Sofapothete

in your case heat you has been part you want you you you you had need not need to

# Aecker-Verpachtu

Dennerstag, ben 2 August, 4 Ubr, werben 50 9 gen pargellierte Acferlanbereien in ben Gemartungen Ed ffein und Riederwalluf auf 9 Jahre offentlich an Oct Stelle berbachtet.

Anfang in Diftrift Lad ber Gem. Schierftein. Biebrich, ben 21. Juli 1917.

#### Großh. Luremb. Finangtamme Abt. für Dominen und Forfte

Durch Die Rachtwachen in ben einzelnen Geme wurde feftgefiellt, bag bauptfachlich bei Strombegrenge lagen bie Racht binburch unnufer Beife bas eleftriiche gebranut wird. Dies widerspricht nicht nur dem getit Abtommen mit ben betreffenden Abnehmern, fondern Der Berfügung des Reichsteamiffare über Ginichen beim Gebraud, ber Elderigitat und machen wir barauf mertjam, bag jebe Unlage in welcher feitgestellt wird. unnutger Beije bas elettrifche Licht gebraucht murbe. unferem Leitungenet getrennt werden unif.

#### Rheingan Glettrizitätswerte Aftiengefellichaft.

gegen herrn Gber- in jebe Musführung hard nehme ich mit prompt bem größten Bedauern gurück

Christian Deifel gr.

Gine icone

## Wohnung,

befiebend aus 3 Limmer und breit ju vertaufen. Ruche mit Stallung jum 1. Die Gefchafisftelle. August ober fpater gu mieten gefucht. Bu erfragen in ber Beidaftaftelle.

#### Daditodwohnung, 2 Bimmer, Rammer, Ruche,

Solgitall etc. ju vermieten. Maingerfte. 7.

Buverläffiger, panktlicher Beitungstrager

fofort gefucht. Schierfteiner Beitung. 2 3immer u. Riche Raffauer Dof.

(feine Frontipigwohnung) mit eleftr. Licht und Gae ju mieten gefucht. Offerten unter R. M. Bu bertaufen. 600 an Die Gefchaftsftelle.

## Die Mengerungen Wein-Etikel

Denderei 28. Un

Faft neuer

Gartenfallan 10 Merer lang mit 3 feine Rriegeware, bafel leere Flaschen und Do flecht 30 Meter lang 1

## Verloren

am Sountag Mittag Bege Beilftraße und frage ein Bortem mit Juhalt. Der if Abzugeben in Der Ge ftelle bes Blattes.

Bret junge Diesjah.

Ziegen gu berfaufen. Angule wech den 25, d 20

Läuferfame



ober bere ir ausmar Refle

Kernru

m und i

wieber

uageiche

it fie fef

Die 9

Dinter

opol blerte

Aber

pen. rifdjer erie gl

in er

te, de

eiben tte 6

da di t

enal

ten fi

mohners and an

Dazu

aten, d

t, in d

niive 1

#Kity

erman

\* Earn

mn, un cliche F

Unfer

arnopol.

mgangen m ber

e bolle

men th

e mit

ben, Wi

ionen 1

- Gleife

wit in

nengen

tre min totionnen

Justo be

en versp

entrum etion be g 7. ri

Be